

Die Fraktion



Kiel, 17.11.2017

Newsletter Nr. 1/2017

**des Arbeitskreises Umwelt, Energie
und ländliche Räume**

der SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

19. Wahlperiode

Impressum

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Arbeitskreis Umwelt, Energie und ländliche Räume

Verantwortlich:
Sandra Redmann, Vorsitzende des Arbeitskreises
Dr. Silke Schielberg, Referentin des Arbeitskreises

Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel
Tel.: 0431/988-1334/1331
Fax: 0431/988-1313
E-Mail:s.schielberg@spd.ltsh.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossinnen, liebe Genossen,

mit der Landtagswahl am 7. Mai 2017 hat sich politisch in Schleswig-Holstein und auch im Arbeitskreis Umwelt, Energie und ländliche Räume der SPD-Landtagsfraktion viel verändert. Wir sind gut in der Oppositionsrolle angekommen und machen es uns zur Aufgabe, die neue Regierung bei ihrer Arbeit kritisch zu begleiten.

Denn eines hat sich nicht verändert: unser konsequenter Einsatz für die inhaltlichen Themen unseres Arbeitskreises. Dabei werden wir weiterhin den Dialog suchen.

Und das sind die Mitglieder in unserem Arbeitskreis:

Sandra Redmann bearbeitet als Vorsitzende die Bereiche Umwelt und Naturschutz. Kirsten Eickhoff-Weber ist stellvertretende Vorsitzende und zuständig für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume. Thomas Hölck ist unser energiepolitischer Sprecher.

Neu im Landtag und in unserem Arbeitskreis begrüßen wir Kerstin Metzner, zuständig für Küstenschutz, Fischerei, Eine-Welt-Politik und Verbraucherschutz sowie Stefan Weber, zuständig für Tierschutz, Pferde und die Jagd (gemeinsam mit Sandra Redmann).



obere Reihe von links:
Jutta Kahmeier, Mitarbeiterin
Kirsten Eickhoff-Weber, MdL
Sandra Redmann, MdL
Dr. Silke Schielberg, Referentin
untere Reihe von links:
Stefan Weber, MdL
Kerstin Metzner, MdL
Thomas Hölck, MdL

In dieser ersten Ausgabe unseres Newsletters in der neuen Legislatur möchten wir über erste Aktivitäten und Landtagsinitiativen berichten.

Besuch beim Landesamt für Landwirtschaft, Natur und Umwelt

Ein Besuch im Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gehört zum Pflichtprogramm in jeder neuen Legislaturperiode. Herr Hoppe-Kossack stellte dem Arbeitskreis die Abteilungen und Aufgaben der Behörde vor. Dieses Mal stand das neue Dezernat "Marktüberwachung, Chemiesicherheit" in der Abteilung "Technischer Umweltschutz" im Mittelpunkt. Die Zuständigkeit ist nach einer Vereinbarung zum kommunalen Finanzausgleich zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und der letzten Landesregierung im Jahr 2017 von den Kommunen an



das Land übertragen worden. In der Marktüberwachung arbeiten zurzeit 7 Mitarbeiter, bis 2019 sollen es 20 sein. Die Zentrale liegt in Flintbek, eine Außenstelle in Itzehoe. In 5 Ministerien liegen verschiedene Bereiche der Marktüberwachung. Im LLUR sind dies Chemikalien, Wasch- und Reinigungsmittel, Ökodesign, Energieverbrauchskennzeichnung, Abfallrechtliche Produktverantwortung, Kraftstoffqualitäten, Emissionen Verbrennungsmotoren. Die Leitung hat Herr Leopold Greipl.

Im Landesamt befinden sich insgesamt 8 Abteilungen.

1. Allgemeine Abteilung
2. Landwirtschaft
3. Fischerei
4. Gewässer
5. Naturschutz und Forst
6. Geologie und Boden
7. Technischer Umweltschutz
8. Ländliche Entwicklung

Das LLUR ist für den Arbeitskreis ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner. Vielen Dank für den interessanten Vormittag.

Sommerbereisung der Landesvereinigung Ökologischer Landbau

Die diesjährige Sommerbereisung der Landesvereinigung Ökologischer Landbau Schleswig-Holstein und Hamburg (LVÖ) führte unter dem Motto „Tierwohl und regionale Vermarktung im Ökolandbau“ nach Weide-Hardebek und zu Grell Naturkost im Kreis Segeberg. Für die SPD-Landtagsfraktion hat Stefan Weber, im Arbeitskreis Umwelt für den Tierschutz zuständig, an der Bereisung teilgenommen. Auf dem Hof Weide wurden die 27 TeilnehmerInnen, darunter Staatssekretärin Anke Erdmann aus dem Landwirtschaftsministerium

Kiel, von dem Leiter Hartwig Ehlers im Hof Café mit selbst produzierten Speisen und Getränken begrüßt. Der Demeter-Betrieb gehört zur Hofgemeinschaft Weide-Hardebek und ist eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit biologisch-dynamischer Landwirtschaft. Schwerpunkte am Standort Hof Weide sind Gemüse- und Ackerbau sowie Mutterkuh- und Schweinehaltung. Angeschlossen ist eine Bäckerei sowie ein Hofladen und das Café. Auf dem Hof leben und arbeiten 26 zu betreuende Menschen.

Im September 2013 wurde durch ein Großfeuer der historische Stall komplett zerstört. In Folge dessen mussten neue Stallungen her und diese konnten jetzt bei der Bereisung angesehen werden. Der Rinderstall ist gerade erst fertig gestellt worden und wird in diesem Winter von den momentan noch auf den Wiesen lebenden Tieren eingeweiht. Der moderne und nach ökologischen Gesichtspunkten gebaute Schweinestall ist schon in Betrieb und die Tiere fühlen sich sichtlich wohl. Beide Neubauten wurden zum Glück ausreichend gefördert, so dass der Hof Weiden nach drei Jahren Planungs- und Bauzeit wieder sehr gut ausgestattet ist.



Am Nachmittag ging es weiter nach Kaltenkirchen zu Grell Naturkost. Reiner Broitzmann und Jan Bolten gaben zur Begrüßung einen Input zu den Themen Regionale Vermarktung und Außerhausverpflegung (AHV).

Grell Naturkost ist ein regionaler Großhandel für ökologische Produkte. Das Obst- und Gemüsesortiment (400 von ca. 10.000 Artikeln) besteht zu mehr als 40% aus regionalen Produkten. Das expandierende Unternehmen verfügt zurzeit über 9.000 Quadratmeter Lager- und Kühlfläche und beliefert an sechs Tagen in der Woche bis zu 1.000 Kunden im norddeutschen Raum.

Im Anschluss konnten bei einer Betriebsführung noch gezielte Nachfragen zu den Produkten und der Vermarktung gestellt werden. Dabei war zu erfahren, dass sich Grell auch für die ökologische Züchtung samenfester Sorten engagiert.

68. Norddeutsche landwirtschaftliche Fachausstellung und Verbrauchermesse NORLA

Kirsten Eickhoff-Weber hatte in ihrer Funktion als Landtagsvizepräsidentin erstmalig die besondere Ehre, anlässlich der Eröffnung der 68. Norddeutschen landwirtschaftlichen Fachausstellung und Verbrauchermesse, der NORLA, ein Grußwort zu halten.

Die NORLA, die jedes Jahr in Rendsburg stattfindet, bietet allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich direkt selbst ein Bild von der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein zu machen. Hier ist Gelegenheit auch mit den Bäuerinnen und Bauern ins Gespräch zu kommen, um viele Fragen zu stellen und kompetente Antworten zu bekommen.



Die Landwirtschaft steht oft im Mittelpunkt öffentlicher Kritik. Die Intensivierung der Produktionsweisen hat in vielen Regionen zu einem dramatischen Verlust der Artenvielfalt, zu belasteten Gewässern und Böden, zu mehr als fragwürdigen Haltungsbedingungen bei den Nutztieren geführt.

Die diesjährige NORLA hat an vielen Stellen deutlich gemacht, dass sich die Landwirtschaft in einem Veränderungsprozess befindet. Dies ist nicht zuletzt auf die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zurückzuführen. In den Herausforderungen an unsere Gesellschaft bilden sich auch die Herausforderungen an unsere Landwirtschaft ab: Der Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, Fragen des Umwelt- und Naturschutzes, der demografische Wandel und die Energiewende – all das sind immer auch Themen, mit denen sich die ländlichen Räume im Allgemeinen und die Landwirtschaft im Besonderen aktiv auseinandersetzen müssen. Nicht zu vergessen die Digitalisierung, die Leitthema der diesjährigen NORLA war. Sie trägt dazu bei, die ländlichen Räume zukunftsfähig zu gestalten und als Lebens- und Wohnort attraktiv zu halten. Sie eröffnet damit Perspektiven, die die jahrzehntelange Abwanderung aus den ländlichen Räumen in die Stadt effektiv umkehren kann.

Wie jedes Jahr hatten wir in vielen Gesprächen – u.a. an unserem Informationsstand – und am Rande diverser Veranstaltungen die Gelegenheit, unsere Position zur Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume darzustellen.

Unsere Politik will eine Neuausrichtung hin zu einer ressourcenschonenden nach

haltigen Landwirtschaft: ökologisch verträglich, sozial gerecht, ökonomisch rentabel. Landwirtschaft muss sich lohnen – für alle Beteiligten. Wer hochwertige Produkte herstellt, hat auch ein Anrecht auf angemessenen Lohn. Dabei stemmen wir uns entschieden gegen die Wachse- oder Weiche-Politik. Wir wollen eine vielfältige Landwirtschaft getragen von familiengebunden landwirtschaftlichen Betrieben.

Vieles hängt mittlerweile von europäischen und globalen Entwicklungen ab. Aber das, was wir hier in unserem Land tun können, das muss getan werden. Hier müssen wir mehr als nur ein offenes Ohr für die Landwirtschaft haben. Die Digitalisierung ist dabei eine Entwicklung, die mit ihren enormen Herausforderungen in vielen Bereichen zu lange unterschätzt wurde. Wir dürfen hier den Anschluss an andere europäische Länder nicht verlieren, denn ebenso wie die Energiewende ist die Digitalisierung eine entscheidende Chance für die Landwirtschaft und unseren gesamten ländlichen Raum, Arbeitsplätze zu erhalten und neu zu schaffen.

Deshalb wollen wir durch die Förderung der Digitalisierung der Landwirtschaft Landwirtinnen und Landwirte darin unterstützen, effizienter produzieren zu können und dadurch auch deren wirtschaftliche Zukunft sichern. Die Digitalisierung hilft sowohl der konventionellen als auch der ökologischen Landwirtschaft, zukunftsfähig zu bleiben. Wir wollen die Forschung im Bereich des Einsatzes georeferenzierter Informationen in der Landwirtschaft fördern. Big-Data im Stall und auf dem Feld soll die Regel und nicht die Ausnahme sein. Die bestehenden Förderinstrumente im Bereich der Landwirtschaft wollen wir um spezielle Förderprogramme zur Digitalisierung gerade kleinerer Höfe erweitern.

In vielen persönlichen Gesprächen ist deutlich geworden, dass Bäuerinnen und Bauern den anstehenden Veränderungen und den neuen Technologien gegenüber

sehr aufgeschlossen sind. Sie wissen um die Herausforderungen und sie gehen diese tatkräftig an.

Parlamentarischer Abend BEI „Entwicklungspolitik in Schleswig-Holstein“

Das Bündnis eine Welt hatte am 21. September 2017 zum Parlamentarischen Abend „Entwicklungspolitik in Schleswig-Holstein“ ins Landeshaus eingeladen.

Die SPD-Fraktion war durch unsere Sprecherin für Eine-Welt-Politik, Kerstin Metzner vertreten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Schwerpunkt der Veranstaltung waren Herausforderungen und Chancen, die sich mit der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei uns in Schleswig-Holstein ergeben. Nach der Begrüßung durch Volker Leptien, Vorsitzender Bündnis Eine Welt SH e.V. und einem Grußwort des Landtagsvizepräsidenten Rasmus Andresen folgte ein Vortrag von Marie-Luise Abshagen, Referentin Nachhaltige Entwicklung vom Forum Umwelt und Entwicklung, Berlin zu dessen Schattenbericht „Großbaustelle Nachhaltigkeit“. Solche Schattenberichte zeigen oftmals ein realistischeres Bild der Situation und sind ein wichtiges Korrektiv zu den offiziellen Berichten.

Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion, die von Martin Weber, Geschäftsführer Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) moderiert wurde.

Im Politikdialog stand Kerstin Metzner den entwicklungspolitischen Sprechern der Regierungsfaktionen Heiner Rickers (CDU), Bernd Voss (Bündnis 90/Die Grünen) und Dennys Bornhöft (FDP) gegenüber.

Diskutiert wurde unter anderem darüber, wie sich die SDGs im Koalitionsvertrag des Jamaika-Bündnisses wiederfinden. Die Zusagen an das BEI zur Entwicklung einer Landstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Förderung weiterer Projekte wurden, wie in der vorangegangenen Legislaturperiode vereinbart, übernommen. Die SPD-Fraktion wird nun in der Opposition darauf achten, dass diese Zusagen auch eingehalten werden. Auch die Themen Fehmarn-Beltquerung und Dieselskandal wurden angesprochen. Dazu konnte die SPD-Position, dass wirtschaftliche Aspekte stets auch unter den ökologischen und sozialen Auswirkungen betrachtet werden müssen, klar herausgestellt werden.

Die lockere und faire Moderation ermöglichte allen Teilnehmern einen interessanten Gedankenaustausch.

Kohlekraftwerk Wedel

Das Kohlekraftwerk Wedel verursacht schon seit Jahren immer wieder Ärger. Beständiger Partikelausstoß besorgt die Anwohner. Sie befürchten Gesundheitsgefahren und ärgern sich über Rußpartikel, die auf ihre Autos, in die Vorgärten und auf die Wintergärten rieseln und kaum bis gar nicht wieder zu entfernen sind. In einer Kleinen Anfrage wollte Thomas Hölck von der Landesregierung wissen, ob der Betreiber Vattenfall die ihm auferlegte Minderung der Partikelemission wirksam nachgewiesen hat, ob die Landesregierung der Auffassung ist, dass die Maßnahmen des Betreibers zu einer wirksamen Minderung der Emissionen geführt haben, ob die Landesregierung eine vorübergehende Stilllegung des Heizkraftwerkes plant, falls die Minderung des Partikelausstoßes nicht erreicht wird, und ob die Landesregierung bereits Gespräche mit der Stadt Hamburg und Vattenfall über die Stilllegung des Kraftwerkes aufgenommen hat.



Zu dieser Kleinen Anfrage liegt jetzt die Antwort der Landesregierung vor. Sie ist keinesfalls zufriedenstellend ausgefallen. Vielmehr bestärkt sie den Eindruck, dass die Landesregierung und das Umwelt- und Energiewendeministerium bisher weitestgehend untätig waren. Die im Koalitionsvertrag von CDU, Grünen und FDP vereinbarten Gespräche mit der Stadt Hamburg und Vattenfall wurden noch gar nicht aufgenommen, was angesichts der aktuellen Situation in Wedel mehr als erschreckend ist.

Bisher gibt es nur erste Untersuchungsergebnisse. Demnach geht die Landesregierung davon aus, dass die Maßnahmen des Betreibers zu einer Minderung der Emissionen beitragen. Die Untersuchungen seien allerdings noch nicht abgeschlossen, weitere Maßnahmen seien geplant, heißt es in der Antwort auf die Kleine Anfrage. Angesichts dieser Untersuchungen und der durchgeführten Maßnahmen gibt es laut Landesregierung keine gesetzliche Grundlage für eine vorübergehende Stilllegung des Kraftwerkes. Des Weiteren verweist die Landesregierung darauf, dass die Anlage über eine bestandskräftige Betriebsgenehmigung verfüge, die Entscheidung über eine Stilllegung daher beim Betreiber liege. Diese Mitteilung vom grünen Umweltminister Robert Habeck dürfte nicht nur die Anwohner, sondern auch die Wedeler Grünen ärgern. Denn die hatten vor kurzem das Abschalten des Kohlekraftwerkes gefordert.

Die Landesregierung hingegen hat auf die Frage, unter welchen Voraussetzungen das Heizkraftwerk Wedel ohne Partikelemissionen betrieben werden kann, lediglich geantwortet, dass Partikelemissionen nicht vollständig verhindert werden kön-

nen. Dies gelte grundsätzlich für alle vergleichbaren Kraftwerke.

Deshalb bleibt es das Ziel, so schnell wie möglich die Abschaltung des Kohlekraft-

werks zu erreichen. Das Kohlekraftwerk Wedel passt schon seit langem nicht mehr zum Energiewendeland Schleswig-Holstein!

Kleine Anfrage des Abgeordneten Thomas Hölck (SPD) und Antwort der Landesregierung – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/00100/drucksache-19-00197.pdf>

20 Jahre Verein Zukunftsfähiges-Schleswig-Holstein e.V.

20 Jahre Bildungsarbeit waren für den Verein Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein e.V. Anlass zu einer Jubiläumsveranstaltung in der Sparkassenakademie in Kiel. Der Verein wurde am 1997 gegründet. Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit ist die "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (BNE). Zielsetzung des Vereins ist es, in Schleswig-Holstein die Kriterien der Nachhaltigkeit als Standard verankern. Er setzt sich für den Erhalt der natürlichen Grundlagen des Lebens ein und unterstützt das weltweite Ziel des Rechts "auf ein Leben im Einklang mit der Natur", da es zwischen den Generationen Gerechtigkeit und Frieden sichert. Nachhaltig leben erfordert nachhaltige Verhaltensweisen und das Bewusstsein, dass individuelles Verhalten Auswirkungen auf lokale und globale Verhältnisse hat. Mit BNE fördert der Verein Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbestände und damit Gestaltungskompetenz. Die erworbene Problemlösungs- und Handlungsfähigkeit soll zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen befähigen.

Der Verein fördert BNE in Schleswig-Holstein durch die

- Finanzierung einer Stelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR),

- Auslobung von Förderpreisen zur Unterstützung von BNE-Projekten mit Kindern und Jugendlichen,
- Organisation von Vortragsveranstaltungen zu innovativen Themen,
- Initiierung und Förderung von Projekten und Maßnahmen zur Integration des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Vogel, betonte in seiner Begrüßung, dass das Verständnis von Bildungsarbeit und das Wirken des Vereins seit seiner Gründung durch die humanistische Definition von Bildung - „die Befreiung des Menschen zu sich selbst, zu Urteil und Kritik“ geprägt sei. Namentlich erwähnte er den Gründungsvorsitzenden Dr. Klaus Backheuer die Vorsitzenden Erich Schirmer, Petra Janzen, Theda Freesemann und das Ehrenmitglied des Vereins, Prof. Dr. Willfried Janßen, die mit den jeweiligen Vorständen über die Jahre wertvolle Arbeit zusammen mit den Mitgliedern im Sinne der Ziele des Vereins geleistet hätten.

Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber hob in ihrem Grußwort hervor, wie erfolgreich der ehrenamtliche Einsatz des Vereins sei. Das liege insbesondere an dem starken Netzwerk, zu dem sich Zukunft-SH in den letzten Jahren etabliert habe und dessen hoch motivierten und

engagierten Mitgliedern. „Sie alle nehmen Ihr Ziel, in und für Schleswig-Holstein nachhaltig etwas für die Zukunft zu verändern, sehr ernst.“ Das zeigten auch konkrete Maßnahmen des Vereins, so Eickhoff-Weber, wie die Finanzierung einer Stelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder die Verleihung eines Förderpreises. Die Demokratie sei auf zukunftsweisende Projekte wie Zukunft-SH angewiesen, betonte Eickhoff-Weber. „Denn mit der Zukunft ist es wie mit der Demokratie: beides lebt davon, dass Menschen mitmachen und dass sie aktiv sind.“ Dem Verein sei es gelungen, die Menschen zu aktivieren, sagte die Parlamentsvizepräsidentin. „Sie haben viel bewegt. Sie haben Menschen zur Mitarbeit an einem einzigartigen Projekt motiviert – an der Arbeit für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Schleswig-Holstein! Globale Veränderungen beginnen dort, wo man gezielt und erfolgreich etwas verändern kann. Und Sie denken ein ‚zukunftsfähiges Schleswig-Holstein‘ immer auch als Teil eines zukunftsfähigen Deutschlands und Europas.“ Dafür und für die in den vergangenen 20 Jahren geleistete Arbeit dankte die Landtagsvizepräsidentin im Namen des Landtages.

Die stellvertretende Leiterin des Bildungszentrums (BNUR), Frau Dörte Paustian, erinnerte in einem sehr persönlichen Grußwort an die Gründungsjahre der Akademie für Natur und Umwelt in Neumünster und die gute Zusammenarbeit mit dem Zukunftsverein über die Jahre. Der Verein sei für die Einrichtung ein hilfreicher Partner gewesen und habe auch mit der Finanzierung der Stelle für das freiwillige ökologische Jahr ein sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit gesetzt.



Sandra Redmann gab in einer Talk-Runde mit Erich Schirmer, Raphaela Vana, Jürgen Blucha und Wolfgang Vogel einen umfassenden Blick auf den Werdegang des Vereins. In humorvoller und auch emotionaler Weise wurden Anekdoten und Erinnerungen aus der Geschichte des Vereins berichtet. Das vielfältige Engagement wurde gewürdigt und die Arbeit der FöJlerin auf sympathische Art herausgestellt.

Matthias Stührwoldt rundete das Thema Nachhaltigkeit aus dem Blickwinkel eines Landwirts und Schriftstellers mit Bodenhaftung ab.

Klausurtagung des Arbeitskreises am 27. und 28. September 2017

Auf unserer Klausurtagung am 27. und 28. September 2017 in Hohwacht haben wir Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit für die nächsten Monate diskutiert und soweit möglich festgelegt. Dazu im nächsten Jahr mehr.



Landtagsreden im September, Oktober und November 2017

Rede Thomas Hölck zu TOP 15 (Landtagssitzung am 20.09.2017)
Regulatorische Rahmenbedingungen für Sektorenkopplung und Energiespeicher anpassen

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-09/20/13-20-58-6b3d/PI-WcJPGms9-spd.pdf>

Rede Thomas Hölck zu TOP 21 (Landtagssitzung am 12.10.2017)
Verlässlichkeit und Rechtssicherheit beim Ausbau der Windenergie

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-10/12/10-58-23-698b/PI-Wd8ur2mL-spd.pdf>

Rede Sandra Redmann zu TOP 20 (Landtagssitzung am 13.10.2017)
Landesstrategie zur Sicherung der biologischen Vielfalt entwickeln

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-10/13/10-25-10-48ff/PI-WeB4Zki--spd.pdf>

Rede Kerstin Metzner zu TOP 27 (Landtagssitzung am 13.10.2017)
Pauschale Angelverbote aufheben – Angeltourismus im Fehmarnbelt ermöglichen

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-10/13/11-56-52-4fdb/PI-WeCN5E-b-spd.pdf>

Rede Sandra Redmann zu TOP 11 (Landtagssitzung am 15.11.2017)
Europäisches Verbot von Mikroplastik

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-11/15/15-08-23-776b/PI-WgxKV3dr-spd.pdf>

Rede Thomas Hölck zu TOP 27 (Landtagssitzung am 15.11.2017)
Energiewende mit innovativen Technologien erfolgreich umsetzen

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-11/15/17-52-20-05c1/PI-WgxwxAXB-spd.pdf>

Rede Kirsten Eickhoff-Weber zu TOP 12 (Landtagstagung am 16.11.2017)
Ausstiegsplan aus dem Einsatz von Glyphosat

<http://www.ltsh.de/pressticker/2017-11/16/10-27-07-44a5/PI-Wg1Z60SI-spd.pdf>